

Liebe Gemeinde,

ausgerechnet, wenn die Uhren auf Sommerzeit umgestellt werden, macht der Winter noch ein (letztes) Mal auf sich aufmerksam. Brrr...

Dummerweise hatte ich den Wetterbericht nicht im Blick, als ich unserer Jüngsten schon am Vortag versprochen hatte, mit ihr Inliner fahren zu üben.

Und da man in diesen Corona-Tagen um des lieben (Haus)Friedens willen dem Nachwuchs so schnell nichts abschlägt, musste ich wohl oder übel auch bei dem Schietwetter raus, statt drinnen bei Tee den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Leider hat das mit den Inliner-Fahren nicht wirklich gut geklappt und so manches Pflaster (die gibt es in unserem Haushalt zum Glück noch reichlich) musste tröstend auf die ein oder andere Schürfwunde geklebt werden, bis wieder alles gut war.



Trost tut gut. Auch Erwachsenen. Und es ist tröstlich, auch gute Nachrichten in diesen Tagen zu sehen und zu hören:

Da gibt es Menschen, die für andere einkaufen und Besorgungen machen. Viele Menschen erkranken an Corona und gesunden aber auch. Es gibt derzeit viel weniger Staus und Unfälle. Die Schöpfung atmet auf.

Und wir haben gestern von einer lieben Freundin einen Anruf bekommen, mit der wir über die räumliche Distanz hinweg viel zu selten Kontakt halten. Das bedauern wir zwar immer beide, aber im normalen Alltag kriegen wir das einfach nicht hin.

Aber jetzt, ausgerechnet jetzt in Zeiten, wo wir Abstand zueinander halten sollen, lebt dieser Kontakt wieder auf und wir sind uns näher als sonst.

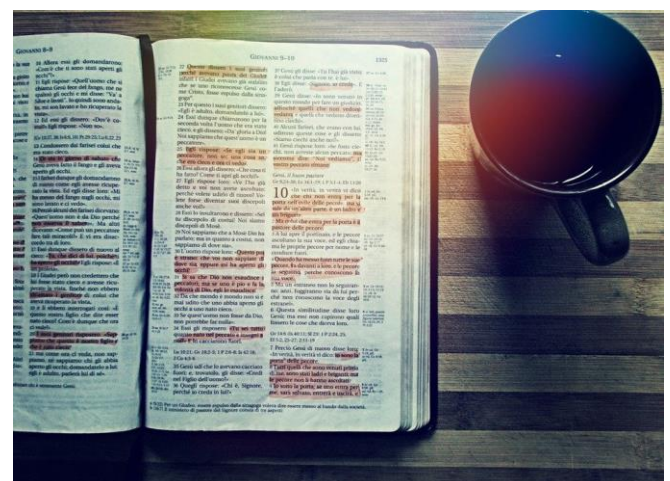
Zuversicht finde ich aber auch in meinem Glauben, weil Gott verspricht: „**Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.**“ **Jesaja 66,13**

Soviel (unv)erhoffter Trost!

Bleibt mir für heute nichts mehr zu tun als abzuwarten und Tee zu trinken, aber in dem Vertrauen: alles wird gut!

Bleiben Sie/ bleibt behütet!

Ihre Pfarrerin **Carolyne Knoll**



Zitat

Am Ende wird alles gut werden und wenn es noch nicht gut ist, ist es noch nicht am Ende.

Oscar Wilde